

# Bildungsplan 2016, Deutsch

Standardstufe 8

Multiplikatorenentagung Bad Wildbad, 11. bis 13. Juli 2016

Fortbildungsmaterial

## Modul 6

### Umgang mit komplexen Sach- und Gebrauchstexten

Stand: 29.05.2017

Literaturhinweise	2
Vorüberlegungen und wesentliche Neuerungen	3
Unterricht und Binnendifferenzierung	10

Andreas Höffle



FACHBERATERINNEN und FACHBERATER DEUTSCH  
Regierungspräsidien Freiburg, Karlsruhe, Stuttgart, Tübingen  
Schule und Bildung – Allgemein bildende Gymnasien

Juli 2016



### Literaturhinweise

#### **Binnendifferenzierung**

Hiller, Florian: Frames und Scripts als Instrument zur Diagnose und Förderung. In: Jeuk, Stefan/Schmid-Barkow, Ingrid: Differenzen diagnostizieren und Kompetenzen fördern im Deutschunterricht. Stuttgart (Fillibach bei Klett) 2014. S. 139-166.

Kunze, Ingrid: Das Textverstehen differenziert unterstützen. In: Differenzieren. Deutschunterricht, Heft 2/13. S. 4-8.

#### **Exzerpt**

Texte zusammenfassen und kommentieren (Klasse 10-13). In: Michael Becker-Mrotzek, Ingrid Böttcher (Hg.): Schreibkompetenz entwickeln und beurteilen. Berlin (Cornelsen) 2012. S. 187-190.

#### **Sachtexte**

Rosebrock, Cornelia/Nix, Daniel: Sachtextlektüre unterstützen. In: dies.: Grundlagen der Lesedidaktik und der systematischen schulischen Leseförderung. Hohengehren (Schneider) 2014.

#### **Schulbücher**

Deutschbuch 3. Gymnasium Baden-Württemberg. hrsg. von Claudia Mutter und Andrea Wagener. Berlin (Cornelsen) 2014. S. 164-166.

deutsch.kompetent 8. Hrsgg. v. Maximilian Nutz. Stuttgart (Klett-Verlag) 2014. S. 10-11.

#### **Toulim-Schema**

[http://www.schulentwicklung.nrw.de/cms/upload/netzwerk\\_NfUE/deutsch/argumentieren\\_einfuehrung\\_lang.pdf](http://www.schulentwicklung.nrw.de/cms/upload/netzwerk_NfUE/deutsch/argumentieren_einfuehrung_lang.pdf)



## Umgang mit komplexeren Sach- und Gebrauchstexten

### Vorüberlegungen und wesentliche Neuerungen

Die Auseinandersetzung mit Sach- und Gebrauchstexten fokussiert in den Klassenstufen 5 und 6 die Informationsentnahme und die strukturierte (mündliche und schriftliche) Informationswiedergabe. Schülerinnen und Schüler der Mittelstufe sollen im Anschluss daran, vom konkreten zum abstrakten Denken bzw. zu ersten Modellbildungen geführt werden. Außerdem reflektieren sie den Aufbau und die Funktion von Sachtexten.

Dabei müssen die für Sachtexte typischen „Frames“ und „Scripts“ erkannt und genutzt werden. Schon in der Unterstufe werden sie berücksichtigt, wenn Begrifflichkeiten geklärt werden bzw. wenn die Struktur eines Sachtextes (Problem-Lösung; Vorgang; Pro-Kontra ...) thematisiert wird. Sie dienen also als Erschließungshilfen und können in der Mittelstufe bei der Analyse, dem Verstehen und der Deutung herangezogen werden.

Eine Studie von Florian Hiller hat gezeigt, dass die explizite Thematisierung von Frames und Scripts in gymnasialen Klassen zwar nur geringe positive Effekte zeigt. Für einzelne Schülerinnen und Schüler aber können sie im Sinn eines Scaffoldings angeboten werden. Bei der Analyse wird die Bandbreite der Textfunktionen erweitert: Gesetzestexte sind als regulierende Texte zu bestimmen und von anderen zu unterscheiden.

Im nächsten Schritt werden „Aufbau, Argumente, Sprache, Adressat und Wirkung“ (siehe BP 2016, 3.2.1.2 Sach- und Gebrauchstexte) analysiert. Neben den bewährten Vorgehensweisen ist hier das Toulmin-Schema als neu empfohlene Strukturierungshilfe zu nennen.

Das Textverstehen zielt nun auf die Bildung von Deutungshypothesen und macht damit sensibel für die nur vermeintliche Objektivität auch der Sach- und Gebrauchstexte. Es bereitet so auf die in den Standards 6 nicht formulierte Kompetenz „Texte kontextualisieren und werten“ vor.

Schließlich wird – wie bereits in Klasse 5/6 – ein Schwerpunkt auf die Kontextualisierung und Wertung gelegt. In diesem Zusammenhang ist zu prüfen, mit welchen Materialien und welchen Aufgaben diese Kompetenzen erworben werden können.

Im Einzelnen sind als wesentliche Neuerungen folgende Kompetenzbeschreibungen für die Klassenstufe 7/8 zu nennen (Auswahl und Fettdruck: A. Höffle):



### Zugang zu Texten gewinnen und Texte nutzen

(2) Texten komplexere Informationen entnehmen; auch nichtlineare Texte (zum Beispiel Diagramme, Schaubilder, Tabellen, Infografiken) auswerten (zum Beispiel auch Umwandlung in andere nichtlineare oder lineare Texte) und **Texte exzerpieren**;

(4) Inhalte von Sach- und Gebrauchstexten herausarbeiten, textbezogen erläutern und dabei **aussagekräftige Textbelege auswählen und zitieren**

### Texte analysieren

(8) Sachtexte aufgrund ihrer informierenden, instruierenden, appellativen, argumentativen, **regulierenden Funktion** bestimmen und unterscheiden (zum Beispiel Lexikonartikel, Gebrauchsanweisung, Nachricht, Werbetext, **Gesetzestext**)

(10) die Struktur einfacher Argumente analysieren (zum Beispiel **vereinfachtes Toulmin-Schema**: Behauptung, Begründung, Schlussregel)

### Texte verstehen

(14) die Wirkung eines Textes beschreiben und begründen (**Textteile und Textganzes**)

### Texte kontextualisieren und werten

(16) **Texte inhaltlich und formal vergleichen, auch solche unterschiedlicher Textsorten beziehungsweise medialer Form** (siehe Schulbuchanalyse)

(17) **zwischen textinternen und textexternen Informationen unterscheiden**

Textgrundlage: altersgemäße Sachbuchtexte, Lexikonartikel, Zeitungsberichte, Nachrichten (Lead-Stil), **Interviews**, einfache Karikaturen, Kommentare, Werbetexte, **einfache Gesetzestexte**

Im Hinblick auf die Leitperspektiven ist zu beachten, dass sich die Leitperspektive Berufliche Orientierung (hier: fachspezifische und handlungsorientierte Zugänge zur Arbeits- und Berufswelt) besonders anbietet, da in Klasse 8 häufig BOGY- oder Sozialpraktika anstehen und sich deshalb Anknüpfungspunkte bieten. Konkret sieht der Bildungsplan Deutsch im Bereich „Sprachbetrachtung und Sprachbewusstsein“ bestimmte Text- bzw. Kommunikationsformen vor „(zum Beispiel Rollendiskussion, Dialog, Bewerbungsschreiben, Lebenslauf, Vorstellungsgespräch, Antrag, sachlicher Brief)“.



## **Was sind eigentlich „komplexere Sach- und Gebrauchstexte“?**

AA Vergleichen Sie die beiden Sachtext im Hinblick auf ihre Komplexität.

### **Was ist eigentlich: YouTube?**

YouTube wurde im Jahr 2005 gegründet und ist mit mehr als drei Milliarden Aufrufen pro Tag das führende Internet-Videoportal. Die Besucher der Website können Videos kostenlos ansehen. Angemeldete Nutzer erhalten zudem ein eigenes kostenfreies YouTube-Konto und haben die Möglichkeit, Videos hochzuladen, zu bewerten und zu kommentieren. Unternehmen können YouTube nutzen, um ihre Zielgruppen direkt zu erreichen und sie stets mit aktuellen Videos auf dem Laufenden zu halten. Die über YouTube veröffentlichten Videos erreichen sowohl Medienmittler auch Kunden und Interessenten direkt. So wird YouTube für die Unternehmenskommunikation immer wichtiger. YouTube ist derzeit in 25 Ländern verfügbar, wodurch die hochgeladenen Videos eine hohe Reichweite erzielen. Laut eigenen Angaben werden über 48 Stunden Videomaterial in einer Minute auf YouTube hochgeladen und innerhalb eines Jahres über 700 Milliarden Videos wiedergegeben.  
<http://www.marketing-boerse.de/Fachartikel/details/Was-ist-eigentlich-YouTube/33879>

### **Youtube**

Youtube ist eine bekannte Internetseite mit vielen Millionen Videos. Die meisten dieser Filme sind in englischer Sprache, viele aber auch in Deutsch und anderen Sprachen. Anders als im Fernsehen kann bei Youtube jeder seinen Film veröffentlichen.

Viele Filme sind eher kurz. Man findet aber auch lange, zum Beispiel Schminktipp oder Hilfe bei Rechen-Aufgaben. Das Wort Youtube setzt sich aus zwei Teilen zusammen: „You“ heißt dein und „Tube“ Bildschirm. Gemeint ist, dass man sich sein eigenes Fernsehen macht.

Youtube wurde 2005 von drei jungen amerikanischen Programmierern, Chad Hurley, Steve Chen und Jawed Karim gegründet. Einige Jahre später war Youtube so beliebt, dass die große Firma Google Youtube kaufte. Dadurch sind die drei Männer sehr reich geworden.

Wer Videos hochladen will, muss sich anmelden. Dann erhält man ein Benutzerkonto, das hier „Kanal“ heißt. Andere Leute können dann zum Beispiel ein Video bewerten und mit einem Zeichen angeben, ob sie es gut oder schlecht finden. Man kann seine Meinung aber auch hinschreiben.

Ab und zu sieht man Werbung vor oder während des Films. Es gibt einige berühmte „Youtuber“: Diese Filmemacher haben so viele Abonnenten, dass sie mit ihrem Kanal viel Geld verdienen. Auf jeden Fall verdient Google mit der Werbung auf Youtube.

<http://klexikon.zum.de/wiki/Youtube>



(2) Texten komplexere Informationen entnehmen; auch nichtlineare Texte (zum Beispiel Diagramme, Schaubilder, Tabellen, Infografiken) auswerten (zum Beispiel auch Umwandlung in andere nichtlineare oder lineare Texte) und **Texte exzerpieren**;

### Wie sieht ein Exzerpt in Klasse 8 aus?

Variante 1	Variante 2
Ein Exzerpt stellt die <b>Inhalte eines Textes</b> mit eigenen Worten dar. Die Zusammenfassung steht im Präsens. Der Stil ist sachlich und knapp. Die <b>Einleitung</b> beinhaltet den Titel des Textes, den Verfasseramen, die Textsorte, Quelle, und das Thema des Textes <b>Hauptteil</b> ist eine Zusammenfassung der wichtigsten Informationen.	Ein Exzerpt ist eine gezielte Informationsentnahme und -samm lung. Die <b>Einleitung</b> nennt das Thema des exzerpierten Textes Der exzerpierte Text wird angegeben (Quellenangabe) Der <b>Hauptteil</b> beinhaltet eine knappe Zusammenfassung des Textes. Zentrale und aussagekräftige Textstellen werden wörtlich zitiert. Der <b>Schluss</b> enthält Anmerkungen oder Kommentare zum Gelesenen.

Welche Anforderungen sind sachgerecht, altersangemessen und stufengerecht?

Stellen Sie selbst Mindestanforderungen für das Exzerpieren am Ende von Klasse 8 zusammen.

1. \_\_\_\_\_
2. \_\_\_\_\_
3. \_\_\_\_\_
4. \_\_\_\_\_
5. \_\_\_\_\_



(4) Inhalte von Sach- und Gebrauchstexten herausarbeiten, textbezogen erläutern und dabei **aussagekräftige Textbelege auswählen und zitieren**

**Was heißt „Zitieren“ in Klasse 7/8?**

Deutschbuch 4, Cornelsen 2015 (S. 327) unterscheidet

- wörtliche und sinngemäße Zitate. Wörtliche Zitate sollen in Anführungszeichen gesetzt werden. Der Punkt stehe dann nach der Klammer;

deutsch.kompetent 8, Klett (S. 232) erläutert,

- dass wörtliche Zitate in Anführungszeichen stehen und unverändert übernommen werden;
- wie Seiten- Zeilen- und Versangaben in Klammern anzugeben sind;
- wie bei Gedichten Vers- und Strophenende angegeben wird;
- dass Zitate in angemessenem Umfang zitiert werden sollen;
- dass Auslassungen und grammatische Änderungen in eckigen Klammern angegeben werden müssen;
- dass Textpassagen auch sinngemäß paraphrasiert werden können und der Textverweis dann in Klammern erfolgt;

P.A.U.L. D. 8 (Schöningh (S. 69) erklärt (,)

- dass wörtliche Zitate in Anführungszeichen gesetzt werden müssen.
- dass hinter dem Zitat die Fundstelle in Klammern angegeben werden muss
- dass bei Gedichten der Vers anzugeben ist.
- die Abkürzungen „f.“ und „ff.“

Welche Anforderungen sind altersangemessen und stufengerecht?

Stellen Sie selbst Mindestanforderungen für das Zitieren am Ende von Klasse 8 zusammen.

1. \_\_\_\_\_
2. \_\_\_\_\_
3. \_\_\_\_\_
4. \_\_\_\_\_
5. \_\_\_\_\_



(8) Sachtexte aufgrund ihrer informierenden, instruierenden, appellativen, argumentativen, **regulierenden Funktion** bestimmen und unterscheiden (zum Beispiel Lexikonartikel, Gebrauchsanweisung, Nachricht, Werbetext, **Gesetzestext**)

Textsortenspezifik von Gesetzestexten:

- appellative Funktion (Ge- und Verbote)
- Nominalstil bzw. sachlicher Stil
- allgemeingültige Formulierungen und einschränkende Satzteil
- hohes Abstraktionsniveau
- Nennung bzw. Verweis auf Paragraphen und Gesetzestexte oder Kommentare

Aufgabenbeispiel: Erschließung eines Gesetzestextes

„Mein Bruder hat den entdeckt. Die Karre steht da auf der Straße und ist praktisch Schrott. Kann man leihen. Der Besitzer merkt das gar nicht.“

Tschick, Herrndorf (2010) S. 82.

**Strafgesetzbuch, § 248b**

Unbefugter Gebrauch eines Fahrzeugs

- (1) Wer ein Kraftfahrzeug oder ein Fahrrad gegen den Willen des Berechtigten in Gebrauch nimmt, wird mit Freiheitsstrafe bis zu drei Jahren oder mit Geldstrafe bestraft, wenn die Tat nicht in anderen Vorschriften mit schwererer Strafe bedroht ist.
- (2) Der Versuch ist strafbar.
- (3) Die Tat wird nur auf Antrag verfolgt.
- (4) Kraftfahrzeuge im Sinne dieser Vorschrift sind die Fahrzeuge, die durch Maschinenkraft bewegt werden, Landkraftfahrzeuge nur insoweit, als sie nicht an Bahngleise gebunden sind.

**Wie werden Gesetzestexte als regulierende Texte erschlossen?**

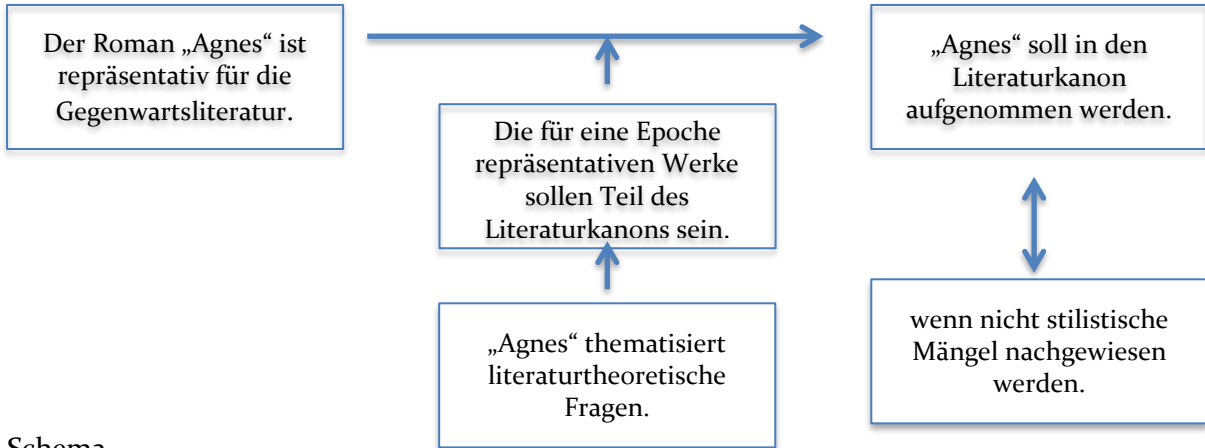
- Klärung der Begrifflichkeiten (unbefugt, Kraftfahrzeug, Freiheitsstrafe ...)
- Herausschreiben zentraler Bestimmungen, z. Bsp. durch die Formulierung von Fragen und Antworten, z. B. zu § 248 (1) Was versteht man unter einem unbefugten Gebrauch?
- Markierung und Erläuterung von Gliedsätzen, z. B.: „wenn die Tat nicht in anderen Vorschriften mit schwererer Strafe bedroht ist.“
- Thematisierung der Textfunktion durch Wechsel der Funktionsebene: „Formuliere den Appell, den der Satz „Der Versuch ist strafbar.“ enthält.



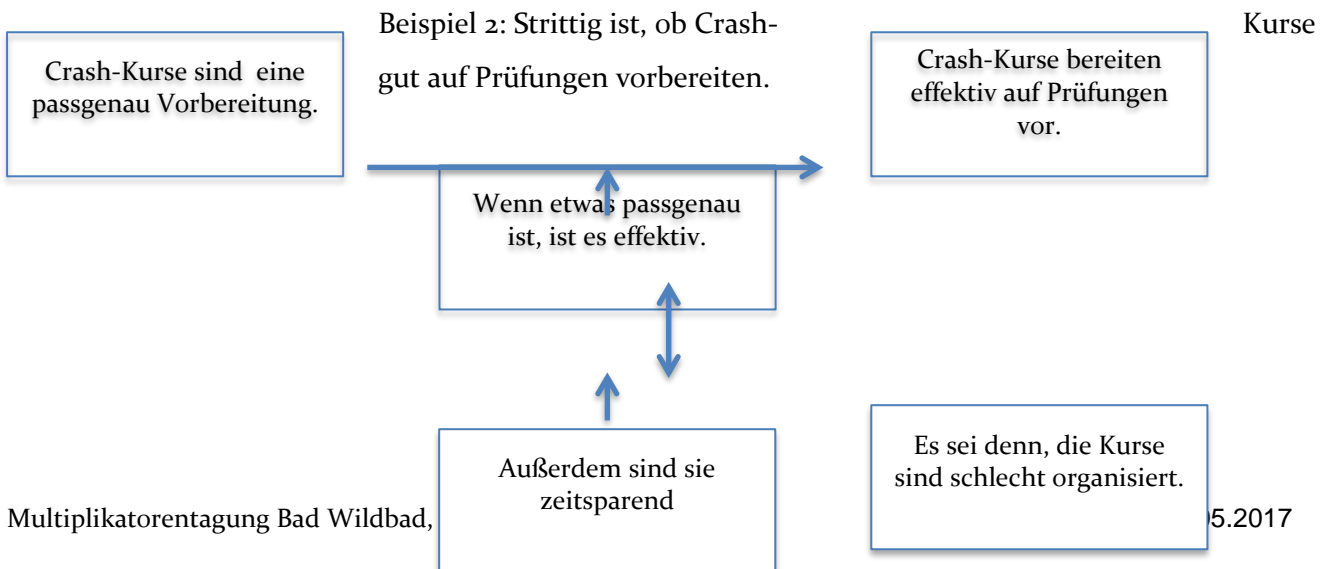
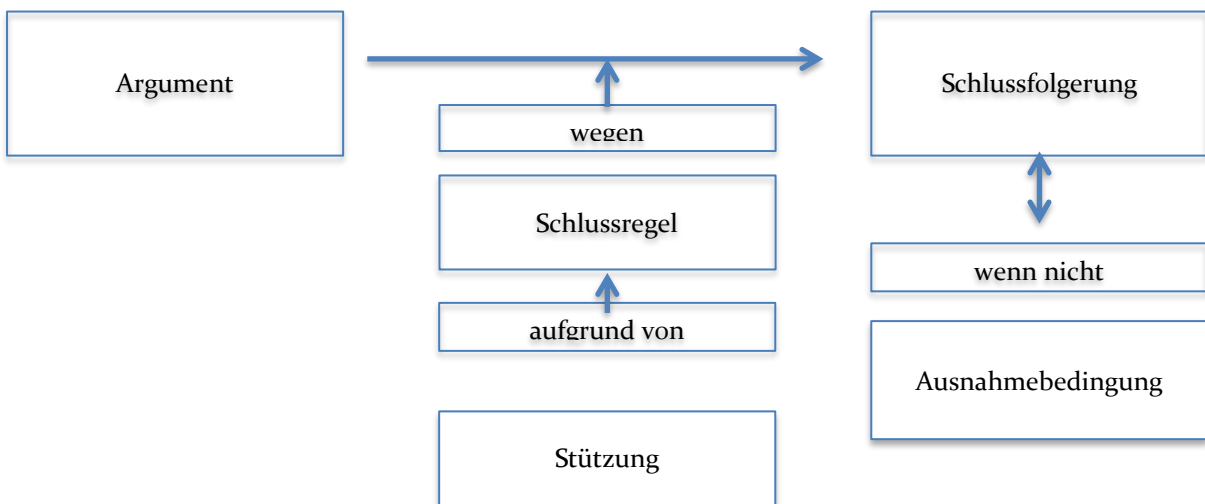


(10) die Struktur einfacher Argumente analysieren (zum Beispiel **vereinfachtes Toulmin-Schema**: Behauptung, Begründung, Schlussregel)

Beispiel 1: Diskutiert wird die Frage, ob „Agnes“ in den Literaturkanon aufgenommen werden soll.



Schema







### Unterrichtspraxis – Arbeit mit dem Schulbuch

Überprüfen Sie anhand der Bildungspläne (Abschnitt: Sach- und Gebrauchstexte 7/8), welche Kompetenzen die ausgewählten Schulbuchseiten im Blick haben und welche mit diesem Material darüber hinaus geschult werden könnten.

#### Grafiken und Diagramme auswerten (Deutschbuch 3, Cornelsen, S. 164-166)<sup>1</sup>

Kompetenzbeschreibungen	umgesetzt in Aufgabe
(2) Texte komplexere Informationen entnehmen; auch nichtlineare Texte (zum Beispiel Diagramme, Schaubilder, Tabellen, Infografiken) auswerten (zum Beispiel auch Umwandlung in andere nichtlineare Texte) ...	
(6) Textinhalte und Textstrukturen visualisieren (zum Beispiel Diagramm, Schaubild, Tabelle)	
(16) Texte inhaltlich und formal vergleichen, auch solche unterschiedlicher Textsorten beziehungsweise medialer Form	
weitere Kompetenzen, die hier geschult werden bzw. geschult werden könnten:	

#### Zeit für Heldentaten, Funktionen von Sachtexten erkennen (deutsch.kompetent 8, Klett, S. 10-11)<sup>2</sup>

Kompetenzbeschreibungen	umgesetzt in Aufgabe
(5) aus Texten entnommene Informationen zusammenhängend wiedergeben und in übergeordnete Zusammenhänge einordnen	
(8) Sachtexte aufgrund ihrer informierenden, instruierenden, appellativen, argumentativen, regulierenden Funktion bestimmen und unterscheiden (zum Beispiel Lexikonartikel, Gebrauchsanweisung, Nachricht, Werbung, Gesetzestext)	
(9) Sach- und Gebrauchstexte hinsichtlich der Aspekte - Thema - Aufbau - Sprache - Adressaten, Intention analysieren	
weitere Kompetenzen, die hier geschult werden bzw. geschult werden könnten:	

<sup>1</sup> Zu beachten ist, dass das Deutschbuch 3 (hier S. 164-166) bereits 2014 auf dem baden-württembergischen Schulbuchmarkt erschienen (!) ist. Es ist noch nicht auf den Bildungsplan 2016 hin konzipiert. Siehe: <http://www.cornelsen.de/lehrkraefte/reihe/r-7595/ra-10505/titel/9783060626397>

<sup>2</sup> Zu beachten ist, dass es sich um die allgemeine Ausgabe deutsch.kompetent 8 (S. 10-11) aus dem Jahr 2014 handelt. Siehe <https://www.klett.de/produkt/isbn/978-3-12-316004-2>



## **Unterrichtspraxis: „Textsorten-Theke“**

Textgrundlage: altersgemäße Sachbuchtexte, Lexikonartikel, Zeitungsberichte, Nachrichten (Lead-Stil), **Interviews**, einfache Karikaturen, Kommentare, Werbetexte, **einfache Gesetztestexte**

Die „Textsorten-Theke“ bietet verschiedene Texte zu einem (Rahmen-) Thema. Die Texte decken dabei das gesamte Spektrum der im Bildungsplan verbindlich vorgeschriebenen Textsorten ab (siehe „Textgrundlage“).

Im ersten Schritt wird Art und Umfang der **Lernaufgabe** im Plenum geklärt. Dann aktivieren die Schülerinnen und Schüler ihr Vorwissen zum Thema und bearbeiten dann die Arbeitsaufträge in beliebiger Reihenfolge und individuellem Tempo (selbstgesteuertes Lernen).

Die einzelnen Arbeitsblätter sind zweigeteilt. Sie enthalten einen Text oder Textauszug zum Rahmenthema und eine kurze Definition der jeweiligen Textsorte, z. B. „Fernsehunterhaltung“ (Sachtexte)

- Aufgabe 1 verlangt Arbeit am Text bzw. Texterschließung: Markiere wichtige Einzelinformationen.
- Aufgabe 2 fordert Informationsentnahme und Reorganisation: Erstelle eine Mind-Map zum Thema.
- Aufgabe 3 macht auf die Textsortenspezifika aufmerksam und thematisiert die Textintention: Informiere dich über die Textsorte Sachtext und prüfe, ob der vorliegende Text die Kriterien erfüllt.

Das Word-Dokument ermöglicht es, die Arbeitsblätter für beliebige andere Rahmenthemen zu nutzen, indem zu den einzelnen Textsorten thematisch zusammenhängende Texte eingefügt werden; die Definitionen bleiben. Die Arbeitsaufträge müssen in der Regel nur geringfügig abgeändert werden.

### Arbeitsaufträge:

Die Schülerinnen und Schüler haben den Auftrag mindestens sieben Materialien zu bearbeiten und können dann

- a) einen Text schreiben, der die verschiedenen Sichtweisen auf das Thema vorstellt oder
- b) eine Erörterung zu einer vorgegebenen These schreiben (verpflichtend sind erkennbare Bezüge zu den bearbeiteten Materialien)

### Binnendifferenzierung

Eine Ergänzung stellen literarische Texte dar, die leistungsstarken Schülerinnen und Schülern zugeordnet werden können. Sie stellen durch ihren fiktionalen Charakter eine besondere Herausforderung dar. Z. B. das Gedicht „Medienvielfalt“ von Adolf Berger).

Schwächeren Schülern können Formulierungshilfen für die einzelnen Textsorten an die Hand gegeben werden, mit denen sie die verschiedenen Texte gezielt auswerten können ( z. B.: Auf der Karikatur sieht man ... Die abgebildete Szene bezieht sich auf ... Der Karikaturist macht sich darüber lustig/kritisiert, dass ...).

Für sehr schwache Schüler oder Schüler mit DaZ könnte auch die Lernaufgabe vereinfacht werden. Schreibe einen Text, in dem du zusammenfasst, was du dir zum Thema Reality-TV merken möchtest.



## Reality-TV

### 1. Lernaufgabe

Jugendlichen ist die Teilnahme an Reality-Shows, Doku-Soaps oder Selbstverbesserungs- und Hilfsshow unter Umständen erlaubt.

**Nimm schriftlich Stellung zu der Frage, ob Jugendlichen die Teilnahme an solchen Reality-Formaten generell bis zum 18 Lebensjahr verboten sein sollte.**

2. Notiere, was dir zum Thema Reality-TV einfällt.



3. Markiere positive Aspekte grün, negative Aspekte rot.

4. Informiere dich über das Thema Reality-TV. Nutze dazu Sachbuchtexte, Lexikontexte, Zeitungstexte, Nachrichten usw.

5. Notiere, nachdem du ein Arbeitsblatt bearbeitet hast jeweils zwei bis drei Informationen oder Meinungen, die für dich interessant sind.

Text 1: \_\_\_\_\_

-

-

Text 2: \_\_\_\_\_

-

-

usw.



## Fernsehunterhaltung

Als Massenmedium hat das Fernsehen eine weitreichende Wirkung auf seine Konsumenten. Da es leicht zu konsumieren und in allen Bevölkerungsgruppen sehr beliebt ist, spielt es eine zentrale Rolle bei der Meinungs- und Stilbildung.

Die höchsten Einschaltquoten erzielen seit längerem Unterhaltungssendungen. Innerhalb der populären Unterhaltungssparte hat der internationale Handel mit spezifischen Sendeformaten in den letzten Jahren stark zugenommen. Unter Sendeformaten wird dabei ein feststehendes Sendungskonzept mit einheitlich geregelten Formen der Präsentation verstanden. Die Integration aufgekaufter Sendeformate führt dazu, dass sich die Fernsehprogramme weltweit immer weiter angleichen. (...)

Während Deutschland noch vor einigen Jahren als weltweit führender Importeur von Gameshows galt und kaum eigene Shows produzierte, haben sich in den vergangenen Jahren auch heimische Formate im Abendprogramm durchgesetzt. (...)

Die weltweit erfolgreichsten Unterhaltungssendungen reichen von Talentwettbewerben und Castingshows wie 'Pop Idol' (der internationalen Version von 'Deutschland sucht den Superstar') über Reality-Soaps wie 'Big Brother' bis hin zu Quizsendungen wie 'Wer wird Millionär?'.

CC BY-NC-ND 3.0 DE <https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/3.0/de/>, abgerufen am 16. Juni 2016, <http://www.bpb.de/wissen/0CWODB,0,Fernsehunterhaltung.html>



## FERNSEHUNTERHALTUNG

1. Markiere wichtige Einzelinformationen.
2. Erstelle einen Steckbrief zum Thema Fernsehunterhaltung.
3. Informiere dich über die Textsorte Sachtext und überprüfe, ob der vorliegende Text die Kriterien erfüllt.

**Sachbuchtexte** werden Texte genannt, deren Absicht es ist, Fakten bereitzustellen bzw. sachlich neutral zu informieren.



## Fördern und Fordern - Scaffolding

### Frames und Scripts – Steckbriefe und Drehbücher

In einer von Florian Hiller<sup>3</sup> dokumentierten Untersuchung hat sich gezeigt, dass schwächere Schüler profitieren, wenn bei der Sachtexterschließung Frames und Scripts herausgearbeitet werden. Diese werden als „Steckbrief“ (Frame) und „Drehbuch“ (Script) übersetzt und dienen den Schülerinnen und Schülern als Erschließungshilfe.

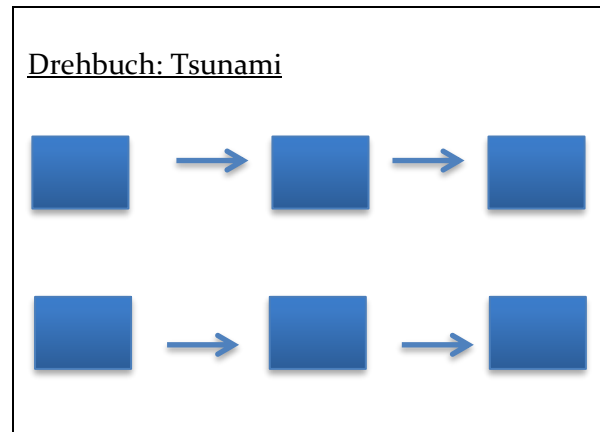
Die Anfertigung eines „Steckbriefs“ dient der Organisation von deklarativem Wissen, Das Schreiben eines „Drehbuchs“ ermöglicht es, dynamische Prozesse zu erfassen, und bietet sich insbesondere bei Sach-, aber auch bei Gebrauchstexten an.

Dazu lernen die Schüler zunächst die Formen „Steckbrief“ und „Drehbuch“ kennen und nutzen diese dann je nach Gehalt des zu bearbeitenden Textes zur Inhaltssicherung.

Das Layout ist denkbar einfach:

Steckbrief: Fun-Sportarten

Information 1: \_\_\_\_\_  
-  
-  
Information 2: \_\_\_\_\_  
-  
-  
Information 3: \_\_\_\_\_



Gearbeitet wird mit diesen Schemata im Rahmen des kooperativen Lernens. Nach einer Phase der Textbegegnung, in der die Schüler den Text leise lesen und bearbeiten (Unterstreichen, Markieren ...) tauschen sie sich mit anderen in der Gruppe aus und erstellen gemeinsam einen Steckbrief bzw. ein Drehbuch.<sup>4</sup>

#### Vorteile und Nutzen:

- mithilfe von zwei Textsorten können verschiedenste Sachtexte bearbeitet werden
- die Textsorten „Steckbrief“ und „Drehbuch“ sind selbsterklärend
- die Textsorten bieten einen hohen Grad an Anschaulichkeit

<sup>3</sup> vgl.: Florian Hiller: Frames und Scripts als Instrument zur Diagnose und Förderung von Lesekompetenz – Grundlagen der Testkonstruktion und Ergebnisse des Forschungsprojekts „Sachtexte erschließen“. In: Stefan Jeuk, Ingrid Schmid-Barkow (Hrsg.): Differenzen diagnostizieren und Kompetenzen fördern im Deutschunterricht. Stuttgart (Fillibach bei Klett) 2014. S. 139-166.

<sup>4</sup> Hiller weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass die Informationsentnahme am effektivsten nicht beim Vorlesen oder Zuhören, sondern beim leisen Lesen ist. Florian Hiller. In: Stefan Jeuk / Ingrid Schmid-Barkow (2014). S. 150.



## Fördern und Fordern – Rampenaufgaben

### Drache (Mythologie)

Ein Drache (lateinisch draco, altgriechisch drákōn „Schlange“; eigentlich: „der starr Blickende“; bei den Griechen und Römern die Bezeichnung für jede ungiftige größere Schlangenart) ist ein schlangenartiges Mischwesen der Mythologie, in dem sich Eigenschaften von Reptilien, Vögeln und Raubtieren in unterschiedlichen Variationen miteinander verbinden. Häufig ist er geflügelt, mit Adlerklauen oder Löwenpranken ausgestattet und speit Feuer. Der Drache ist als Fabelwesen aus Mythen, Sagen, Legenden und Märchen vieler Kulturen bekannt; bis in die Neuzeit wurde er als wirklich existierendes Tier angesehen.

In orientalischen und westlichen Schöpfungsmythen ist der Drache ein Sinnbild des Chaos, ein gott- und menschenfeindliches Ungeheuer, das die fruchtbringenden Wasser zurückhält und Sonne und Mond zu verschlingen droht. Es muss von einem Helden oder einer Gottheit im Kampf überwunden und getötet werden, damit die Welt entstehen oder weiterbestehen kann (siehe Drachentöter).

Dagegen ist der ostasiatische Drache ein zwiespältiges Wesen mit überwiegend positiven Eigenschaften: Regen- und Glücksbringer und Symbol der Fruchtbarkeit und der kaiserlichen Macht.

CC BY-SA 3.0 <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/deed.en> Wikipedia, Bearbeitungsstand: 15. Juni 2016, 19:24 UTC. URL:  
[https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Drache\\_\(Mythologie\)&oldid=155331563](https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Drache_(Mythologie)&oldid=155331563)

Rampenaufgaben bieten den Schülern Aufgaben auf unterschiedlichen Anforderungsstufen an z. B. Stufen nach Rösch (2009):

- Information/Vertrautes (Aufgabe 1 und 2)
- Interpretation/Fremdes (Aufgabe 3 und 4)
- Bewertung/Neues (Aufgabe 5 und 6)

**Die Aufgaben sind gestaffelt von 1 (leicht) bis 6 (schwierig). Wähle ein Aufgabentrio aus (1-3, 2-4, 3-5 oder 4-6) und bearbeite es.**

1. Beschreibe, wie Drachen in Mythen und Sagen dargestellt werden.
2. Erläutere das Verhältnis zwischen Menschen und Drachen, wie es in orientalischen und westlichen Schöpfungsmythen beschrieben wird.
3. Vergleiche die Drachendarstellungen in den orientalischen und westlichen Schöpfungsmythen mit den Darstellungen der ostasiatischen Drachen und nenne wesentliche Unterschiede.
4. Arbeite heraus, inwiefern der ostasiatische Drache ein „zwiespältiges Wesen“ ist, und erkläre, wie es zu diesem zwiespältigen Bild kommt.
5. Erkläre und bewerte die Tradition von Fürsten und Königen, den Drachen als Wappentier zu wählen.
6. Stelle Vermutungen zu der Frage an, warum die Menschen bis in die Neuzeit glaubten, dass Drachen wirklich existierten, obwohl sie nie welche zu sehen bekamen.